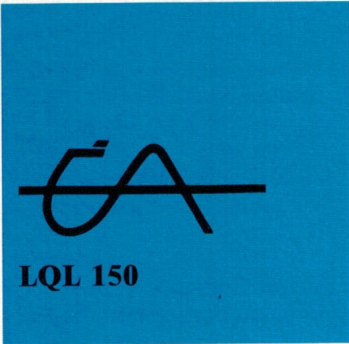




Dieter Fricke, Kopf der westfälischen Lautsprecher-Schmiede Ecouton Audiolabor, kommt aus dem Feiern nicht mehr raus. Kaum hatte er sich vom zehnjährigen Gründungsfest seiner Firma Ende 1989 erholt, da knallten schon wieder die Sektkorken. Sein Erfolgsmodell LQL 150 hat



nämlich dieses Jahr Geburtstag. Es wird ebenfalls zehn.

Das ist ein erstaunlich langes Leben für eine Zwei-Wege-Box in diesem Preissegment. Zumal es so gar nicht zur Größer-Schneller-Höher-Weiter-Mentalität der HiFi-Branche paßt, die sonst eher durch häufige Modellwechsel und immer neue Marketing-Mätzchen auffällt.

Bei Ecouton setzt man lieber auf Modellpflege und Verbesserung bewährter Produkte. Daß auch die LQL 150 nicht in die Jahre gekommen ist, sondern in alter Frische musiziert, sollte sie unter strengen Testbedingungen beweisen.

Als die Ecouton-Box 1980 auf der HiFi-Messe in Düsseldorf vorgestellt wurde, war sie eine der ersten im heute so beliebten Säulen-Design. Zumindest optisch entpuppte sie sich – mit nur 26 Zentimetern Breite bei einem Meter Höhe – als echter Trendsetter unter all den damaligen Standboxen, deren Aussehen zumeist irgendwo zwischen Waschmaschine und Besenschrank angesiedelt war.

Die Konstruktion trägt heute wie damals Fricke's Handschrift: Zwei Wege in einem Gehäuse nach Art

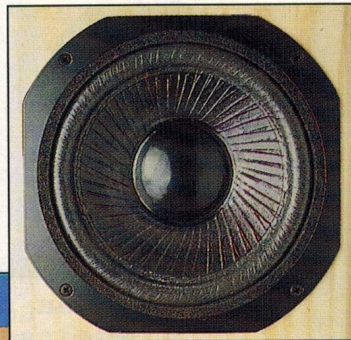
der Transmissionline, nur viel stärker bedämpft. Wellenlängendämpfungslabyrinth nennt das der findige Entwickler, der damit eine tiefe und gleichzeitig sehr saubere Baßwiedergabe erreichen will – nicht ganz einfach mit nur 20 Zentimetern Tieftöner-Durchmesser.

Größere Chassis werfen aber in Zwei-Wege-Systemen Probleme im Mittenbereich auf, ihre Richtwirkung ist dann sehr groß.

Und mehr als zwei Wege will man bei Ecouton nun mal nicht beschreiten, die Klangphilosophie der Westfalen spricht dagegen. Sie besagt unter anderem, daß der Grundtonbereich von nur einer Membran abgestrahlt werden soll. Gerade akustische Instrumente und Stimmen würden so besonders natürlich reproduziert.

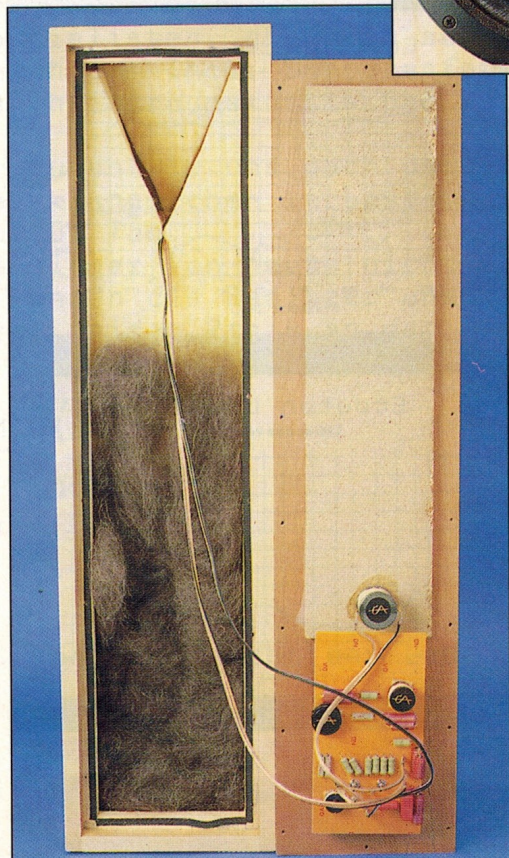
Damit dem Tieftöner die Arbeit im Mittenbereich nicht zu schwierig wird, ist seine Membran dick und klebrig beschichtet. Sogar die Sicke ist bestrichen. Knapp unterhalb von 2000 Hertz übergibt der Konus-Baß die Arbeit an die 25 Millimeter große Kunststoff-Kalotte.

Meßtechnisch bereite die LQL 150 keine Sorgen. Der Frequenzgang weist mit 5,8 Dezibel eine gute Linearität auf. Ebenso positiv macht sich die untere



Eine kunstvoll aufgebrauchte Beschichtung sorgt für die sehr gute Mittenwiedergabe

Die Transmissionline ist sehr stark bedämpft. Unerwünschte Resonanzen werden im Keim erstickt



Grenzfrequenz von rund 37 Hertz. Und daß keine Verzerrungen den Musikgenuß trüben, garantiert der recht niedrige Klirrfaktor von 0,41 Prozent.

Als seien die Jahre spurlos an ihr vorübergegangen, bot die Westfälin im Hörtest eine reife Leistung. Locker, ungezwungen und selbstverständlich setzte sie sich mit jeder Art von Musik in Szene. Im Klangbild zwar eher schlank, unterschlägt die LQL 150 dennoch kein tieftönendes Instrument.

Aber auch in den höheren Tonlagen bot sie einiges. Streichinstrumente klangen sehr stimmig und natürlich. Überhaupt paßt bei dieser Box alles zusammen. Homogenität, Räumlichkeit, Neutralität und Ortungsschärfe gehen partnerschaftlich zusammen: Nichts spielt sich auf Kosten der anderen Eigenschaften in den Vordergrund.

Diese ausgewogene Spielweise in Verbindung mit einer zum Fußwippen verführenden Lebendigkeit brachte der Ecouton ein klares „sehr gut“ und den Spitzenplatz im Vergleich ein.

Paarpreis: um 3600 Mark
Garantie: 5 Jahre
Maße: 26 x 100 x 36 cm (BxHxT)
Ecouton-Audiolabor
4920 Lemgo

HIFI VISION-Empfehlung

Impuls-Verstärkerleistung: mindestens 2 x 147 Watt an 8 Ohm
Aufstellung: auf dem Boden, 0,6 Meter vor der Wand

Plus und Minus

++ sehr ausgewogener, homogener Klang

HIFI VISION-Urteil:

Preisklassenbezogen

Klangqualität	--	-	○	+	++
Höhen					
obere Mitten					
untere Mitten					
Baß					
Tiefbaß					
Impulsivität					
Ortbarkeit					
Tiefenstaffelung					

Klang: sehr gut
Verarbeitung: gut bis sehr gut

Gesamturteil: sehr gut

Absolut

Oberklasse 1. Platz